

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2010-05-15

Pressemitteilung

Dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen

Harmonische Jahreshauptversammlung
des Lorsch SPD-Ortsvereins



In bewährter Zusammensetzung präsentiert sich auch für die nächste Wahlperiode der Vorstand des Ortsvereins der Lorsch SPD, der bei der Jahreshauptversammlung im Clubhaus des SC Olympia gewählt wurde, stehend, v.l., Peter Velten, Niels Quante, Christian Gärtner-Diehl, vorne, Angela Velten, Brigitte Sander (Vorsitzende), Alexandra Schmitt, Regine Roggenbuck.

Es gab zwar einige Diskussionen zu politischen Themen bei der Jahreshauptversammlung des Lorsch SPD-Ortsvereins, im Grunde waren die Mitglieder aber zufrieden mit der Arbeit von Vorstand und sozialdemokratischer

../2

Fraktion. Beklagt wurde, dass die SPD bei der Kommunalwahl einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung verloren hatte, dass die „Grünen“ bei „Mensch vor Verkehr“ nicht von einem Tunnel reden, wenn es um den ICE geht und dass sich SPD-Vertreter zu wenig sehen ließen bei Veranstaltungen der Vereine.

Die Mitglieder wählten auch in geheimer Wahl den Vorstand fast immer einstimmig wieder. Wahlleiter Norbert Weinbach hatte sich zuvor bei Vorstand und Fraktion für die nicht immer leichte ehrenamtliche Tätigkeit bedankt. Brigitte Sander wurde wieder zur Vorsitzenden gewählt, Michael Wiegand zu ihrem Stellvertreter, Peter Velten zum Kassierer und Niels Quante zum Schriftführer. Beisitzer wurden Alexandra Schmitt, Jessica Roggenbuck, Regine Roggenbuck, Angela Velten und Christian Gärtner-Diehl. Damit gehören sechs jüngere Mitglieder dem Vorstand an. Die Kasse prüfen künftig Wolfgang Frister, Frank Schierk und Stefan Link. Zu Delegierten wählte die Versammlung Peter Velten, Alexandra Schmitt, Regine Roggenbuck, Margret Böhne-Schnell und Christian Gärtner Diehl. Es wurden noch sieben Ersatzdelegierte gewählt.

Die Mitglieder gedachten des verstorbenen Simon Veith, der über 50 Jahre der SPD angehörte. Brigitte Sander erwähnte in ihrem Bericht ein arbeitsreiches Jahr mit Muttertagsfahrt nach Büdingen, Bouleturnier, Weihnachtsmarkt, Neujahrskaffee mit Ehrungen, Besuche bei runden Geburtstagen und der Kommunal- und Bürgermeisterwahl. Niels Quante habe es schwer gehabt, sich in Lorsch durchzusetzen, da er erst seit drei Jahren in Lorsch wohne. Es habe dennoch positive Stimmen in Lorsch gegeben und das Wahlergebnis könne sich unter diesen Umständen sehen lassen. Man habe ein Wahlprogramm aufgestellt, eine Liste mit 30 Kandidaten nominiert, zwei Mal „Lorsch aktuell“ verteilt und an vier Infoständen über die Arbeit der Lorsch SPD informiert. Dazu habe es noch einige Veranstaltungen gegeben mit Niels Quante. Der Kassenstand sei positiv, konnte man dem Bericht von Peter Velten entnehmen. Die Spenden haben dabei die Höhe der Mitgliedsbeiträge übertroffen. Margret Böhne-Schnell bescheinigte dem Rechner eine gute Buchführung. Auf ihren Antrag hin wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Von einem „turbulenten Jahr“ sprach Fraktionsvorsitzender Frank Schierk. Man sei mit dem Wahlergebnis nicht ganz zufrieden gewesen und die Verhandlungen über die Besetzung von Positionen seien auch nicht ganz im Sinne der SPD verlaufen. Nur die PWL sei offen gewesen für eine „neue Farbenlehre“. Man müsse sehen, wie es werde, weiterhin mit wechselnden Mehrheiten zu arbeiten. Schierk sprach den von der SPD angeregten Jungwählerbrief an, berichtete von einem Stillstand bei den ICE-Planungen und sprach vom Weltkulturerbe als einem „besonderen und brisanten Thema“. Wegen der Sporthalle an der Wingertsbergschule sieht er zusätzliche Kosten auf die Stadt zukommen, es werde ein „Leitbild“ für Lorsch erstellt, im Hinblick auf „1250 Jahre Lorsch“ sei eine neue Stelle geschaffen worden. Für ihn seien es fünf lehrreiche Jahre gewesen, bedankte sich Frank Schierk. Er habe sich von der Fraktion unterstützt gefühlt.

../3

„Wir haben uns achtbar aus der Affäre gezogen“, versicherte Niels Quante. Er bedankte sich bei allen, die ihn im Wahlkampf unterstützt hätten. Immerhin habe er nach der CDU-Vorsitzenden die zweitmeisten Stimmen erhalten. Er wolle in den kommenden Jahren seinen Beitrag leisten zur Verbesserung vom Image der SPD. Dirk Römer regte in der Diskussion an, sich auch um Menschen mit Migrationshintergrund zu bemühen.

Der SPD-Vorschlag, eine neue Leichtathletikanlage zu bauen, sei auf dem Olympiagelände nicht zu verwirklichen, meinte Seppel Emig. Ein Kunstrasen sei zu teuer, auf dem Hartplatz könne man aber einen Rasenplatz anlegen. Die SPD sprach sich dafür aus, die Leichtathletikanlage im Ehlried als dritten Bauabschnitt vorzuziehen. Ob das Bouleturnier am 25. September noch auf dem alten Festplatz durchgeführt werden könne, sei fraglich.